



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

42 (25.1.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243372)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht  
der N M Z

Veröffentlichung: Täglich 2mal außer Sonntag, Preis: 10 Pf. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, ...

Kunstreue: 27 mm breite ...

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 25. Januar 1939

150. Jahrgang - Nr. 42

## Volles Chaos in Barcelona

### Letzte Interventionsbemühungen zugunsten Kataloniens in England und Amerika

#### „Rette sich wer kann!“

Die Stadt unter Artilleriefeuer - Alle Ausfallstraßen verstopft

(Eigene Meldung unseres Sonderberichterstatters.)

EP, Paris, 25. Jan.

Eindrucksvolle Berichte über die in Barcelona herrschenden schreckenerregenden Zustände, die mit dem Herannahen der nationalen Truppen an dieses letzte große rote Widerstandsnest in Katalonien sich hässlich verschärft haben, haben Flüchtlinge, denen es noch in letzter Stunde gelungen ist, aus Barcelona zu entkommen. Danach liegt die katalonische Hauptstadt seit Dienstagmorgen unter dem hässlichen Feuer der nationalen Artillerie. Unabhängig dröhnen die nationalen Kanonen über den Hafen und die landigen militärischen Anlagen von Barcelona. Sie werfen Bomben ab und sind insbesondere bemüht, Truppenansammlungen der Bolschewisten zu zerstören.

Alle Ausfallstraßen Barcelonas nach der französischen Grenze hin, die noch nicht unter dem Feuer der Franco-Truppen liegen, sind durch Flüchtlinge, Kolonnen, Truppen und Materialtransporte verstopft. Alle sind bemüht, noch im letzten Augenblick dem immer enger und enger um Barcelona sich schließenden Ring der nationalen Truppen zu entkommen. Auf der Straße von Barcelona nach Gerona führen die Panzerkolonnen der Bolschewisten in höchstem Tempo, die die Geldbeutel der Bank von Barcelona und die Aktien der sowjetspanischen Wochenscheiter in Sicherheit zu bringen suchen.

In Barcelona sind sämtliche Läden geschlossen und die Straßen sind trotz der unter der Bevölkerung herrschenden Erregung fast menschenleer. Alles ist in die Notwendigkeit der Selbstverteidigung gezwungen. Die Lebensmittelversorgung arbeitet nicht mehr. Trotz strengster Verbote bilden sich immer wieder Zusammenrottungen von Frauen, die auf jede nur mögliche Art verschaffen, sich Lebensmittel zu verschaffen; sie werden mit brutaler Gewalt immer wieder auseinandergetrieben. Die Kriegserichte tagen ununterbrochen. Sie verurteilen Hunderte von Einwohnern zum Tode. Die Zeitungen haben ihr regelmäßiges Erscheinen eingestellt. Nur der Rundfunk richtet noch ohne Unterlass Aufrufe an die Bevölkerung, im Widerstand nicht zu erlahmen und keinen Zoll des Haßes dem Feinde zu überlassen.

#### Die Flüchtlinge stauen sich an der Grenze

EP, Paris, 25. Januar.

Bisher sind nur ganz wenige Flüchtlinge nach Frankreich herein gekommen. Das Hindernis liegt auf sowjetspanischer Seite. Die roten Grenzwächter verweigern vorläufig noch den Flüchtlingen — in der Mehrzahl Frauen, Kinder und Greise — den Übertritt. Auch Flüchtlinge mit gültigen Ausreisepässe müssen an der Grenze liegen bleiben. An dem Grenzübergang bei Perpignan hatten sich am Dienstagabend über 2000 Flüchtlinge angesammelt, die sich in beständigen Protesten gegen die roten Grenzwächter ergingen. Von französischer Seite befürchtet man, daß schließlich die roten Grenzwächter überrennt werden könnten.

Nach verschiedenen sowjetspanischen Grenzorten wird gemeldet, daß zahlreiche Kunstwerke aus Barcelona an die Grenze gebracht worden sind. Diese Schätze sind nur notwendig in Garagen und Schuppen versteckt worden.

#### „Die Stunde Barcelonas hat geschlagen!“

EP, Paris, 25. Jan.

Die Pariser Morgenblätter vom Mittwoch bringen in größter Aufmerksamkeit Nachrichten über die Umzingelung von Barcelona durch die nationalen Truppen. Im allgemeinen bringen die Blätter bereits in der Überschrift zum Ausdruck, daß mit dem Fall von Barcelona in aller Kürze zu rechnen sei.

Die rechtschreibende „Epoque“ schreibt: „Die Truppen Francos berühren die Vorstädte Barcelonas. Die roten haben keine Artillerie und keine Munition mehr. Allein von allen Mitgliedern des diplomatischen Korps ist der französische Botschafter Jules Henry in Barcelona geblieben. Der Rückzug der Sowjetspanier hat sich in eine pan-

tafische Niederlage umzuwandeln. Sie sind, ohne den geringsten Widerstand zu leisten, zurückgewichen.

Selbst das kommunistische „Ordre“ schreibt: „Franco ist in Sichtweite von Barcelona. Die spanischen Ereignisse werden ernst.“

Die radikalsozialistische „Le Nouvelle“ stellt erneut die Frage: „Wann wird Frankreich einen Vertreter nach Burgos entsenden?“ Das Blatt schreibt, man könne nicht glauben, daß die Hauptstadt Kataloniens noch in der Lage sei, sich lange zu halten. „Was denken diejenigen, die vor zwei oder drei Tagen noch behauptet haben, daß Barcelona nicht fallen werde und die auf diese Versicherung hin einen neuen Feldzug zu Gunsten der Einmischung in Spanien aufbauten? Niemals erschien es klarer und angereicherlicher, daß die Intervention in Spanien in unermesslicher Weise und sofort einen europäischen Konflikt bedeuten würde. Dessenungeachtet, sind die Einmischung Frankreichs in Spanien forderten, sind die gleichen, die vor einigen Monaten Genes und die Tscheco-Slowakei aufgefordert haben, Widerstand zu leisten und keinerlei Zugeständnisse zu machen.“ Das Blatt schließt mit der Aufforderung, Frankreich solle sofort einen Botschafter nach Burgos entsenden.

Auch die kommunistische „Humanité“ gibt sich keinen Illusionen mehr über die Lage in Barcelona hin und verurteilt lediglich die Situation dadurch zu beschleunigen, daß sie von einer fremdländischen Einmischung spricht.

Der sozialistische „Populaire“ sagt: „Früher als man es vorausgesehen hat, hat die Stunde Barcelonas geschlagen. In dem Augenblick, wo die Sowjetspanier sich zum letzten Kampfe aufschließen, hätten wir gewünscht, daß diese durch eine Geste der

### Franco zieht Bilanz

„Der spanische Bürgerkrieg in seine letzte Phase eingetreten“

Oh, Saragossa, 25. Jan.

Nachdem die Besitzergreifung von Barcelona im Laufe des heutigen Nachmittags so gut wie gesichert ist, hat das Hauptquartier der nationalspanischen Armee eine Verlautbarung über den bisherigen Verlauf der Operationen in Katalonien abgegeben, der u. a. folgendes zu entnehmen ist:

Der glänzende Verlauf der Schlacht in Katalonien ist die Folge und das Ergebnis der vorhergehenden Schlacht am Ebro. Die nationalen Truppen haben systematisch 14 rote Divisionen am Ebro-Bogen aufzureiben vermocht. Hierbei hat der Feind 25.000 Mann eingekesselt, die gefangen wurden, ferner 80.000 Tote und Verwundete. Diese Vernichtungsschlacht hat dem die Endsiege in Katalonien vorbereitet und ermöglicht.

Der Rückblick des Hauptquartiers stellt dann fest, daß die feindlichen Verteidigungslinien am härtesten in den Tälern bei Perido angeordnet waren, wo die Befestigungen bis zu einer Tiefe von zwölf Kilometern angelegt waren. Durch Täuschungsmanöver konnte der Feind jedoch umgangen und geschlagen werden.

Eine Zwischenbilanz über die gegenwärtige Lage in Spanien ergibt folgendes Bild: Franco beherrscht 15,5 Millionen Spanier, während sich die Herrschaft der roten nur noch auf 6,5 Millionen erstreckt. Während Nationalspanien über 39 Provinzen sowie die Kolonien und Marokko verfügt, kontrolliert Sowjetspanien nur noch 11 Provinzen. Die Fläche des nationalen Gebietes beträgt auf dem Festland 577.000 Quadratkilometer gegen 128.844 Quadratkilometer der roten. Die roten besitzen lediglich noch die Hafen Valencia, Cartagena sowie Alicante. Franco hat jetzt die reichsten Gebiete Spaniens in der Hand. Mit der Eroberung Kataloniens ist eine ausgedehnte Textillindustrie zu Franco gefallen, die im letzten Jahre fast ausschließlich für Sowjetrußland gearbeitet hat.

In militärischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß mit dem Fall von Barcelona der spanische Bürgerkrieg in die letzte Phase eintritt. Es ist zu erwarten, daß der restliche Teil Kataloniens

#### Auch das hilft nichts mehr ...



Ein politischer Kommissar redet an der Front von Barcelona nach Moskauer Vorbild auf die Sowjetspanier ein, um sie über die Wirksamkeit ihrer verzweifelten Lage hinwegzutäuschen. (Weißbild, Sender-Multiplex-R.)

Demokratien das Gefühl bekommen, als ob sie nicht von allen verlassen sind. Wir hätten gewollt, daß man ihnen, indem man die Porenengrenze öffnet, die Hoffnung gibt, daß die Fortsetzung des Kampfes nicht nur eine Pflicht, sondern auch die letzte Chance für die Republik ist. Leider haben die Regierungen von Paris und London dem katalonischen Volk diese Ermittlung verweigert.“

ter hervorgeht, in der Umgegend von Madrid systematisch der Verkehr behindert worden, so daß er lebensgefährlich beeinträchtigt werden müsse.

#### Die Ausländer „ziehen um“

(Zusammenfassung der N M Z)

+ Paris, 25. Januar.

Der englische Torpedobootsgerührer „Dreghda“ ist von Barcelona kommend in der Nacht zum Mittwoch auf der See von Maritelle eingetroffen, konnte jedoch wegen des Sturmes nicht in den Hafen einlaufen. Erst am Mittwochfrüh, nachdem sich das Unwetter gelegt hatte, konnte der Torpedobootsgerührer festmachen und etwa 10 Personen, meist Angehörige und Familienmitglieder der englischen Botschaft in Barcelona, an Land setzen. Das männliche Personal der Botschaft ist nach in Spanien geblieben und hält sich zur Zeit in Gerona auf.

Das englische Kriegsschiff hat gleichzeitig einen Teil der Archive der britischen Botschaft in Spanien mitgebracht, die sofort nach London weiterbefördert wurden.

Die französische Botschaft in Barcelona hat am Vauie des Dienstag etwa 30 Anträge von Seiten der Mitglieder der französischen Kolonie um Abreiseerlaubnis erhalten. Die betreffenden Franzosen wurden an Bord des französischen Kreuzers „Zuffen“ gebracht.

### Will Roosevelt das Waffenausfuhr-Verbot aufheben?

Ein bestelltes juristisches Gutachten? - New Yorker Demonstrationen zugunsten Kataloniens

EP, Washington, 25. Jan.

Präsident Roosevelt hat der Presse gegenüber eine Erklärung abgegeben, bezugnehmend die Juristen des Staatsdepartements die Frage prüfen, ob die Regierung die notwendigen Vollmachten zur Aufhebung des Waffenausfuhrverbotes nach Sowjetspanien besitzt.

In politischen Kreisen wird aus diesen Erklärungen Roosevelts geschlossen, daß dieser die Absicht habe, das Waffenausfuhrverbot aufzuheben, falls das Gutachten der Juristen günstig sein sollte.

#### Roosevelt wird bombardiert

Oh, New York, 25. Januar.

Fünf- bis zehntausend Demonstranten — zwischen diesen Zahlen schwanken die Schätzungen der Polizei — versammelten sich am Times-Square eine Rundgebung zugunsten Kataloniens. Der Verkehr

wurde in diesem Stadtteil mehrere Stunden lang erheblich gestört. Die Demonstranten führten außer der USA-Flagge sowjetische Fahnen und Plakate mit sich, deren Aufschriften die Aufhebung der Waffensperre verlangten. Im Verlauf der Kundgebungen kam es wiederholt zu Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalisten, die francofreundlich gesinnt waren. Alle Zusammenstöße wurden jedoch von der Polizei, von der auch ein großes berittenes Aufgebot eingeleitet war, im Keime erstickt.

250 Rabbiner und Geistliche — darunter wieder zahlreiche Bischöfe — der Methodisten und protestantisch-episcopalen Kirchen richteten an Roosevelt eine Petition, in der der Präsident aufgefordert wird, die Waffensperre für Spanien aufzuheben. Im Zusammenhang damit wurde bekannt gegeben,

daß das nordamerikanische Komitee zur Hilfe für die spanische Demokratie allein in der letz-

ten Woche an die Regierung und an Mitglieder des Kongresses der Vereinigten Staaten 250 000 Telegramme geschickt habe, in denen gegen die Waffensperre protestiert wurde. Das UN-Instinkt für öffentliche Meinung, das von Zeit zu Zeit Probedurchführungen in den Vereinigten Staaten inszeniert, die nach Ansicht der Verantwortlichen die öffentliche Meinung widerspiegeln sollen, behauptet, 75 v. O. des amerikanischen Volktes seien für Hispanien.

### Staatenminister Stimson als Kriegshetzer

von Kennerly, 24. Januar.

Der frühere Außenminister der Vereinigten Staaten, Stimson, steht seine Kandidatur für Hispanien in einem vier Spalten langen Brief an die „New York Times“ fort. Er vertritt darin auf Grund von historischen Betrachtungen eine geteilte Grundlage für die Aufhebung der Waffensperre durch Roosevelt — also ohne Mitwirkung des Kongresses — in formaler Weise.

Italienische Senatoren nicht unter 60 Jahren. Mussolini hat bestimmt, daß dem König und Kaiser für den Senat frühe Kandidaten unter 60 Jahren vorgeschlagen werden.

Erweit in Montevideo. Bei ihrer Vorkonferenz nicht bewilligt wurden, traten 10 000 Mitglieder der Kongresspartei in den Streit. Auch die Delegierten der Kommunistenparteien drohen mit unbedingtem Generalstreik.

### Die Organisation des englischen „Hilfsdienstes“:

## 9300 Londoner Luftschutzwarte tagen

Propaganda für den nationalen Hilfsdienst als parteipolitisches Verführungsmittel

Spezialbericht von Londoner Korrespondent  
— London, 24. Januar.

Der neue Propagandakomplex für den nationalen Hilfsdienst erweist sich als ein geeignetes Mittel, um die Unterschiede zwischen Regierungspolitikern und Opposition zu überbrücken und eine gemeinsame Front in dieser Frage in England herzustellen. Ausdrück dessen war gestern bereits eine Rundsendung von 9300 Luftschutzwarten in der Londoner Albert Hall, in der Luftschutzwartensir John Anderson die Hauptrede hielt. Am Abend nachher sprach der Berater Sir John Anderson, Sir Auckland Geddes, der Londoner Lordmayor und der sozialistische Abgeordnete Herbert Morrison, der Vorsitzende des Londoner Stadtrats.

Sir John Anderson führte aus, daß die englischen nationalen Kreise keinen Krieg in der nächsten Zeit erwarten und selbstverständlich hoffen, daß ein Krieg sich überhaupt nicht ereignen werde. Der beste Weg für England sei die Vorbereitung auf die Möglichkeit eines Krieges. Die Engländer seien schlecht im Begreifen, aber gut im Durchführen einer Sache gemeint. Er hoffe, daß die vielen Hängel, die sich im Verteidigungssystem geltend machten, mehr und mehr verschwinden.

Verständlich wurde der Luftschutzwartensir seinen Luftschutzwarten unterbreitete, die im Sprechsaal bessere Luftschutzwartler forderten. Der Abgeordnete Morrison machte sich diese Forderung zu eigen und sagte, daß der Bau solcher Luftschutzwartler, der bisher von der Regierung abgelehnt worden ist, außerdem auch eine wirksame Hilfe in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit darstellen könne. Morrison rief pathetisch aus: „Voll und vor der ganzen Welt demonstrieren, daß die freiwillige Disziplin der Demokraten wirksamer ist als die tyrannische und aufgezwungene Disziplin in den Diktaturen!“

Die Stammtafel zum Freiwilligen-Dienst, die am Dienstag in dem Gebäude für den Freiwilligen-Dienst herangezogen wurde, hielt einen Höchstverdienst von 7 200 000 aktiven Teilnehmern und eine Reserve von 600 000 Mann vor. Erfährt werden sollen insbesondere zwischen sechs und sieben Millionen Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren, wovon rund drei Millionen über 45 Jahre alt sein werden.

Der Plan sieht zwei Hauptgruppen von Aufgaben vor:

1. Die Auffüllung der Lücken, die in den verschiedenen militärischen oder zivilen Verteidigungsmaßnahmen bestehen;
2. die Sicherung der lebenswichtigen Industrien und öffentlichen Betriebe in Kriegszeiten, wodurch vermieden werden soll, daß solche Personen rekrutiert werden, deren Weiterbildung im Interesse der Wirtschaft liegt.

### Englisches Manöverthema

„Einfall einer modernen Stahlarmee“

EP. London, 23. Jan.

Für die englischen Verteidigungspläne ist als Hauptgegenstand eine Invasion Nordfrankreichs durch eine „moderne Stahlarmee“ in der Stärke von 50 000 bis 60 000 Mann vorgesehen. Die Manöver sollen sich möglichst unter Kriegsverhältnissen abspielen, wobei der Luftwaffe die Aufgabe gestellt ist, durch schnelle Kampfmaschinen sowie durch Bombenabwürfe den Feind den Weg zu ihren Sammelplätzen zu verlegen.

### Geburtensrückgang in England

Gegenmaßnahmen der Regierung geplant

EP. London, 23. Januar.

Die englische Regierung plant, wie der „Sunday Express“ berichtet, angesichts des bedauerlichen Geburtensrückgangs eine Reihe von Maßnahmen zur Hebung der Zahl der Geburten zu ergreifen und der Geburtenrückgang zu bekämpfen. Es sind, wie vermeldet, folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Familienbeihilfen. — Bedürftige Familien sollen fünf Schilling je Woche für das erste Kind und drei Schilling für jedes weitere Kind erhalten.
2. Kinderreiche Familien sollen Steuererleichterungen genießen.
3. Für die Kinder von Kreisfamilien sollen höhere Zuschüsse gewährt werden.

### Interventionisten in Not!

## Englands Linke greift Chamberlain an

Der gemeinsame englisch-französische Gewerkschaftsvorstoß

EP. London, 23. Januar.

Der englischen Presse scheint es am Mittwoch klar zu sein, daß die Eroberung Kataloniens durch die Truppen General Francos nur noch eine Angelegenheit von wenigen Tagen, wenn nicht wenigen Stunden ist. — Für den sozialistischen „Daily Herald“ stellt die Entwicklung der Ereignisse in Spanien eine solche Überlegung dar, daß das Blatt außer einem 12 Seiten langen Bericht nicht nur Vorge auf der Fureur-Palast in London stellt.

Die liberale „New Chronicle“ macht die Erfolge des Generals Franco zum Anlaß eines Leitartikels, in dem Ministerpräsident Chamberlain wegen der Aufrechterhaltung der Nichtbeteiligungspolitik auf das schärfste angegriffen wird.

In politischen Kreisen erhebt es immer selbstverständlicher, daß bereits der erste Tag der Parlamentsverhandlung am 21. Januar einer Spaniens-Ausfrage größeren Umfangs dienen wird. Die Opposition hat durch verschiedene Briefe und Verfassungen zuletzt am Dienstag bei Ministerpräsident Chamberlain die Bitte für eine herabgesetzte Aussprache zu einem Verzicht. Man vertritt hier die

Aussicht, daß Chamberlain und mit ihm die Regierung sich weigern werden, einem neuen Antrag der Arbeiterpartei nach Aufhebung des Waffenstillstandsvertrages nach Spanien zuzugestehen.

Der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux ist am Dienstagmorgen in London eingetroffen, um an einer Konferenz der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften und der Sozialistischen Internationalen teilzunehmen. Außerdem hielt sich der führende belgische Gewerkschafter de Broeckere in London auf.

Siehe Kreise wollen zwischen der Anwesenheit Jouhaux und dem Antrag von der englischen Arbeiterpartei bei Chamberlain und Lord Halifax erhebenen Vorstellungen spanischen Sozialisten einen direkten Zusammenhang erblicken. Sie sehen in diesen Vorstellungen einen Beweis für die enge Zusammenarbeit der englischen und französischen Gewerkschaften, insbesondere nachdem auch in Paris von gewerkschaftlicher Seite das Kabinett Tolabier hart unter Druck gesetzt worden ist, um eine Unterbrechung Sozialisten zu erzwingen.

### Englische Gelder für Flüchtlinge

von London, 23. Jan.

Die britische Regierung hat sich entschlossen, 100 000 Pfund für spanische Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Diese 100 000 Pfund sollen die erste Zahlung einer noch nicht festgelegten Endsumme sein, die die englische Regierung für die spanischen Flüchtlinge zur Verfügung stellen will.

### Das englische Nordsee-Geschwader in Gibraltar

EP. London, 23. Januar.

Das englische Nordsee-Geschwader unter Führung des Flottenkommandanten Jellicoe ist in Gibraltar eingetroffen. Nach offiziellen Angaben soll das Geschwader nur an den üblichen Wehrdienstmandaten teilnehmen. In Marokko seien wir jedoch schon darauf hin, daß der Lande, daß sowohl Frankreich wie England im westlichen Mittelmeer und in der Nähe der Straße von Gibraltar zur Zeit ungewöhnlich starke Seestreitkräfte zusammengezogen haben, angesichts der französisch-italienischen Spannung und der existierenden Gefahr des spanischen Konflikts unter Umständen beträchtliche politische Bedeutung beizumessen sei.

## Staatsbesuch Ribbentrops in Warschau

Unterzeichnung der bewährten deutsch-polnischen Freundschaft

von Berlin, 23. Januar.

Der Reichsaußenminister des Reichs Ribbentrop hat sich am Mittwochmorgen mit seiner Gattin mit dem schlesischen Reichspräsidenten zu einem zweiseitigen Staatsbesuch nach Warschau begeben.

Der Reichsaußenminister des Reichs Ribbentrop wird am Mittwochmorgen dem polnischen Außenminister Oberthür einen Besuch abstatten. Am Abend veranlaßt der polnische Außenminister in Ehren des deutschen Gastes und Frau von Ribbentrop ein Dinner. Das Programm steht für den Donnerstag fest. Der Reichsaußenminister des Reichs Ribbentrop wird am Donnerstag dem polnischen Außenminister Oberthür einen Besuch abstatten. Am Freitag wird Reichsaußenminister von Ribbentrop von polnischen Staatspräsidenten im Audienz empfangen, der sich ein Frühstück anschließt. Ferner wird der Reichsaußenminister am polnischen und am deutschen Ehrenmal Andenken niederlegen.

### Polnische Begrüßungsworte

von Warschau, 23. Januar.

Die heutige Presse stellt den Besuch des Reichsaußenministers und den bevorstehenden Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens in den Vordergrund ihrer Betrachtungen.

Die der Regierung nahestehenden Blätter unterzeichnen darüber hinaus in besonderen Betrachtungen die Bedeutung des Besuchs wobei einhellig hervorgehoben wird, daß er durch den Zeitpunkt, in dem er erfolgt, keine besondere Note erhalte und unter Beweis stelle, daß das deutsch-polnische Abkommen vom 26. Januar 1934 als allen Bestimmungen zum Trotz bewährt und die Grundlage für eine Entwicklung der nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen geschaffen habe.

„Gazeta Polska“ schreibt, die vergangenen fünf Jahre, die eine besondere Bedeutung durch die gewaltigen Ereignisse in der großen Welt erhalten haben, hätten alle überzeugt, daß die Erklärung aus dem Jahre 1934 keine vorübergehende taktische Maßnahme eines der beiden Vertragspartner war, sondern die Bewirkung jener einfachen und klaren Grundzüge zum Ziel hatte die in dem historischen Januar-Dokument formuliert wurden. Dieses Dokument schließt in seiner Weise den Grundstein der politischen Außenpolitik, den der völligen Unabhängigkeit und die ausschließliche Rücksichtnahme auf die Interessen der Nation und des Staates an.

Durch die Wahl des Jahrestages des Abschließes des Abkommens zum Beginn des Reichsaussenministers werde der Wille, die im Januar 1934 begonnene Politik fortzusetzen, betonen. Durch den Besuch werde nachdrücklich in Erinnerung gebracht, wie diese Abkommen zur Einbürgerung des europäischen Friedens beigetragen hat. Eine Absicht auf die vergangenen fünf Jahre der Weltgeschichte dieses Vertrages rechtfertigt es, optimistische Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Man dürfe hoffen, daß die folgenden fünf Jahre die Atmosphäre des nachbarschaftlichen Zusammenlebens zwischen Polen und Deutschland sowie die Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens und des Verständnisses für die lebenswichtigen gegenseitigen Interessen der beiden Staaten und Völker noch vertiefen.

### Farinacci in Berlin

Gezügelter Empfang am Anhalter Bahnhof

von Berlin, 23. Januar.

Der italienische Staatsminister Farinacci traf am Mittwochmorgen, 23. Uhr, am dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo er von einer jubelnden Menschenmenge begeistert begrüßt wurde.

Dem alten Kämpfer des Duce und Mitbegründer der faschistischen Bewegung wurde ein heroischer Empfang durch die Vertreter der Partei zu teil.

Der Gast sprach, nachdem er von Gauleiter Streicher herzlich willkommen geheißen worden war, unter den Klängen der italienischen Hymne und der Giovinetti die Front des das Gewehr präfektierenden Ehrenkompanie der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ ab.

### Graf Bethlen gegen das Judengesetz

von Budapest, 24. Januar.

Die erste Beratung der vereinigten Ausschüsse des Abgeordnetenhauses für Staatsrecht, Volkswirtschaft, Verkehr, Unterricht, und Rechtsangelegenheiten über die Judenfrage, die am Montagabend stattfand, zeigte wieder einmal das wahre Gesicht der von dem Grafen Bethlen geleiteten reaktionären Opposition.

Nachdem der Berichterstatter, Abgeordneter Matlan, den Antrag gestellt hatte, als Reaktion zum Judengesetz auch Fragen der Bodenbesitzregelung für Juden sowie gewisse Abänderungen bezüglich des Kronstädterbergriffs aufzunehmen, ergab Graf Bethlen das Wort. Seine Ausführungen zielten in einer kurzgefaßten und wenig getrockneten Schilderung der Zukunft Ungarns nach der Durchföhrung des geplanten Judengesetzes, einer Vorklärung der angeblich so „wertvollen“ Leistungen des Judentums für Ungarn und der „Empfehlung“, die Judenfrage durch Förderung der Mischehen (!) zu lösen.

### Moskauer Agitation in USA

Kempfer Massenversammlung zum 15. Todestag Lenin

Die planmäßige Agitation, die seit einiger Zeit in den Vereinigten Staaten betrieben wird, hat ihren Höhepunkt in einer Massenversammlung am 15. Todestag Lenin in New York gefunden.

Wie die Sowjetagentur TASS triumphierend meldet, wurde diese Versammlung, die die größte ihrer Art war, in dem größten Versammlungssaal New Yorks, die Madison Square Garden, abgehalten. Die Redner betrieben offene Einmischung in die amerikanische Innepolitik, wobei sie die Bildung einer Volksfront forderten. Weiter wurde nicht verkannt, auf Spanien hinzuweisen und die Aufhebung des amerikanischen Waffenstillstandsvertrages zu fordern.

### Furchtbares Drama in einem Eisenbahnzug

(Zu Aufklärung des Mordes)

— Frankfurt a. M., 23. Januar.

Ein furchtbares Verbrechen ereignete sich in einem Bahnhof zwischen Bad Nauheim und Bad Nauheim. In einem Jagdwagen sah ein Fahrgast mit seinem fünfjährigen Kind Unheilbares vor der Fahrt des Zuges kam nach ein zweites Jagdwagen nach in das Mittel und war ein größerer Geschick in das Geschehen. Als sich der Zug in Bewegung setzte, fiel das schwere Gepäck herab und zwar so unglücklich auf das Kind, daß diesem das Genick brach und es auf der Stelle starb. In seiner Erregung sprang der Vater des Kindes auf, zog ein Messer und ließ den anderen Fahrgast nieder. Er kam wenige Minuten später. Der englische Vater stellte sich darauf der Polizei.

### Interessante Kammermusik

### AdF vermittelt eine Neuaufführung

Vergleichen mit der Besetzung für Klavier und Streichinstrumente, findet sich in der Kammermusik die Kombination mit Blasinstrumenten ziemlich selten. Umso mehr ist es zu begrüßen, daß der dritte Sammermusikabend in der „Harmonie“ ausschließlich dieser interessanten Besetzungsart gewidmet war, und neben einer beachtlichen Erstaufführung für Mannheim auch die Uraufführung eines einseitigen Werkes bescherte. AdF hatte es für diesen Zweck in Auftrag und so ein köstliches Beispiel praktischer Kulturpolitik gegeben. Die zeitgenössischen Arbeiten umfassen eines der beiden klassischen Werke für Klarinette, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott: Beethovens Opus 16. Es entstand zwischen 1794 und Anfang 1797, denn es lautet in dem Klavierentwurf erstmalig auf, das J. Schuppanzigh in Wien 1797 gab, als ein Quinzett auf dem Klavier mit 4 bläsenden Instrumenten akkompagniert, geteilt und komponiert von Herrn V. von Beethoven“. Der junge Beethoven hatte fünfzig (als Opus 11) sein Trio für Klarinette, Klarinette und Violoncell geschrieben und noch im Werk 10 seine Klavierstücke mit denen Mozarts, dessen Quinzett genau dieselbe Besetzung, Form und Form (längere Einleitung, eherer Satz, langsamer Satz und Rondo) hat. Sind es wirklich so schön geraten wie das andere. Taddei'se Beethovens, das dem Fürsten v. Schwarzenberg gewidmet ist, läßt mehr der Klarinette die Führung. In seinem Recht kommt aber auch das Wort, und alle Instrumente werden ihrer Art gemäß eingesetzt. Lebensbejahung und Humor strahlt das Quinzett aus. Dr. Ernst Kremer am Flügel meisterte die lebhaften Passagen spielend, und der ausgezeichnete Klarinetist Paul Höcker führte die Klavier am. Julius Frank (Horn), Otto Kramer (Oboe) und Otto Zenger (Fagott) fügten sich in präzisem Zusammenklang ein.

Unmittelbar nach Beethoven wurde die „Mahl für Fidele, Klarinette und Klavier von Max Rader uraufgeführt; der hervorragende Soloflügel unserer Nationaltheater-Orchester trat schon vor 22 Jahren in den Diensten. In Leipzig hat er bei Stephan Kreis Komposition publiziert und inzwischen das Gelernte in vielen Arbeiten verwerdet, wie einem

Bläserquintett, einer Hornsate und Fiedern. Klavier hat er besonders gern Klaviermusik geschrieben; für das eigene Instrument schrieb er, trotz erheblicher Bekanntheit, einige Besätze in sich, weil ein tüchtiger Solist dann leicht zu finden und abwechselnd anspruchsvoll komponiert. So unterschied sich auch das fünfte Violoncell Quintett von seinen älteren Geschwistern, doch es harmonisch noch mehr beunruhigt, es veranlaßt von dem Spielern sozialer Anwesenheit, daß Spieler selbst nachträglich noch die Stimmen der Bläser zu verteilen vorzuziehen. Das Violoncell (Lied im Violoncell) legt energisch und kraftvoll-mächtig ein. Das fünfte Violoncell, abwechselnd allein und in drei, schließlich herrlich zart und schön. Eine flotte, lebendige, lebhafteste Welt kennzeichnet den Mittelteil, das Allegro giocoso. Das finale (Allegro moderato) ist wieder besonders festlich und lebensbejahend. Höcker erarbeitete viele häßliche Versuche für seine respektable, gekannte und virtuose gearbeitete Kammermusik.

Der Abend schloß mit dem erdlich-einfachen geistlichen Sextett (Violoncellthema mit Veränderungen) für Fiedel, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier von Theodor Blumert, dem Sohn des Dresden-Kammermusiklers. Dieses Opus 4 machte Blumert bekannt, als seine Opera und kammerlichen Leistungen. Aus der höchsten Improvisation leitet ein Klavier solo über zum Capriccio, in dem die Weiser des Uebermutes ihren Spott treiben. Starke Temperament befähigt den „Jawischen Tanz“. Wenn entzückt macht sich die Camoriste. Die Höcker — leider war es nur ein kleiner Anstoß — dankte mit freudigster Zustimmung.

Dr. Erik Ganssels.

Der „Musikalische Komödientend“ im Nationaltheater verloben. Wegen Erkrankung im Vorjahr muß die Premiere des „Musikalischen Komödientend“ verschoben werden. Es wird statt dessen am Donnerstag, dem 26. Januar, Vorprogramm Oper „Der Wildschütz“ im Nationaltheater gegeben. — Heute Mittwoch erscheint Carbons Lustspiel „Madame Sans Gêne“ zum letzten Male in dieser Spielzeit im Spielplan des Nationaltheaters. Die Rolle spielt die Theater.

# DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



**Die Hochzeit im italienischen Königschloß**  
Prinzessin Maria von Savoyen, die jüngste Tochter des italienischen Königs, und ihr Bräutigam, Prinz Ludwig von Bourbon-Parma, verließen nach dem Empfang beim Papst den Saal.  
(Weltbild, Zander-M.)



**Gianni Jagdgast in Jugoslawien**  
Anlässlich seines Freundschaftsbesuches bei dem jugoslawischen Ministerpräsidenten nahm der italienische Außenminister, Graf Gianni (links), auch an einer in Zloch Belje von Dr. Stojadinowitsch (rechts) veranstalteten Jagd teil.  
(Presse-Gesellschaft, Zander-Multiplex-R.)



**Schöne Frau — „vom Binde verweht“**  
Nach langem Knieleiden wurde nunmehr angeordnet, daß die englische Schauspielerin Bette Davis die Hauptrolle der Scapellato'schen bei der Verfilmung des großen Bühnenstückes „Som Binde verweht“ spielen wird.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Der Gute-Morgen-Ruß des Bärenführers**  
Ein Schnappschuß aus Hamälän.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Er und sein „Mädchen“**  
Freudlich und schön sieht dieser Beward neben dem jugendlichen Besitzer des Vancouver Jagd und sich sich willig spezialisiert haben. Der Beward ist im Zoo in Quarantäne und wird später in Privatbesitz übergeben.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Polizeischutz für Englands Premierminister**  
Zum erstenmal in der englischen Geschichte wurde der Vauchoy des englischen Ministerpräsidenten, Chamberlain, unter Polizeischutz gestellt. Das heute patrouillierte Geheimpolizei, um zu vermeiden, daß auf dem Ministerpräsidenten ein Bombenattentat verübt wurde, wie es jetzt tagtäglich in England verfuhr. — Unser Bild zeigt die Polizeimache am Eingang des Vauchoys.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Chamberlain ging ohne Regenschirm aus...**  
Seinen unaußersichtlichen Regenführer überließ er diesem Mal verwehen zu haben, denn er begünstigt sich mit dem großen öffentlichen Regenschirm von Downing-Street 10 in London.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Frau Roosevelt demonstriert für Neger**  
Die Watter Roosevelt — neben ihr sitzt die Leiterin der Abteilung für Negerangelegenheiten im Amt für nationale Angelegenheiten — tritt in einer Ansprache bei einem Kongress für die Menschenrechte der Neger und die Beteiligung der Neger ein.  
(Zentral-Bildbesetzung, Zander-Multiplex-R.)



**Das ist das englische Flugboot „Cavalier“**  
Ein amerikanisches Landdampfer „Cavalier“ gelang es bekanntlich zehn von dreizehn Personen, die sich an Bord des 200 km. vor der amerikanischen Küste verunglückten Flugbootes „Cavalier“ befanden hatten, zu retten. Sie hatten die vorhergehende Nacht im Wasser des Atlantik treibend zugebracht.  
(Weltbild, Zander-Multiplex-R.)



**„Präsident“ Azana geflohen**  
Der spanische „Präsident“ Azana hat Marcellana verlassen und sich nach Valencia begeben.  
(Ullrich-Jahrbuch, Berlin, M.)



**Frankreichs neues Marines-Jagdflugzeug**  
Das zum erstenmal in Frankreich in der Nähe von Marseille aufstieg. Die neue Maschine Typ 11 mit zwei Motoren ausgestattet, welche je 600 PS erzielten.  
(Associated Press, Zander-M.)



**Das sind die U.S.A.-Stützpunkte im Pazifik**  
Die Inselstraße von Nordamerika nach Asien wurde bisher nur als Nebenweg für die nordamerikanischen Güter, dort beabsichtigt die U.S.A. die Inseln zu Flugzeug- und Unterseeboot-Stützpunkten auszubauen. (Die größte Insel ist die Neusee der großen Flugboote von Manila nach San Francisco.)  
(Associated Press, Zander-M.)



Mannheim, 25. Januar.

### Wollene Unpassungsprobleme

Sehr jahreszeitgemäß

Künftig wird's sehr kälter, und irgendwo vor den Toren und in den Höfen soll jetzt sogar ein Schneefall fallen. Das ist nun das Signal zu tiefstehenden Frösterungen im Familienkreise über Art und Umfang der wollenen Unterbekleidung...

Die die Frauen es mit der Pflicht zu Fortschritt und Tatkraft-Einstellung selber halten, ist genugsam bekannt, und soll hier mit besonderer Nachdruckung übergraben werden. Es ist ja schon von großen Geschlechtern und Polarforschern ausgesprochen worden, daß Frauen besonders, veranlagte Talente für Klimatexpeditionen haben müßten, denn sie könnten sie auf Wägen so gut wie bei der Arbeit mit sich nehmen...

Aber auf uns Männer geben sie rührenden Bescheid. Manchmal ist es auch nicht so rührend, wenn nicht bald vor Wut, und mehr genau das es eine Methode ist, und in seiner Weise beizubringen, was wir für Maßnahmen sind. Aber es ist halt so ein Stück Klimatexpedition, das nicht mit ein paar Wägen in die Natur zu erledigen ist; denn sie ist ja auch nicht von den Männern erfunden. Also müssen wir so brav und fromm sein, wie jene rührend und treuherzig sind.

Es ist sehr bitter und erniedrigend. Da sitzen wir nun morgens auf der Toilette und haben eben's wie alle wie Schilf. Schnell hineingehst, die Tümpel in den Hals und ab, dann frisst ich die 16 noch. Aber da rührt sich was in der Morgenämmerung und merkt plötzlich Bedenken auf Grund von nachlässiger Abklärung, schonerhalten Niederstiegen. — Gut, es ist nicht zu umgehen, wir verstehen uns, vielen Dank, nett von Dir dran zu denken, ich habe mir die Tümpel schon selber!

Die Tümpel wieder aus, die Tümpel Wollenen werden angezogen. Aber man kann noch so fix sein, es kommt nie angekommen, schon kritisiert und im Morgenanfang. Mein um Gotteswillen, das ist doch ganz schön. Das hat ja schon halbe Effekten, so soll ich es doch anrichten, die sind doch erst für 8-10 Protokolle. Ich habe die Unterhosen geräumt.

Unterhosen, Unterhosenfrüher, lange hat sie so ziemlich das Allerschlimmste, was Männer an sich tragen. Es genügt in Film und Theater, um den Träger allgemeinem Gelächter preiszugeben und die sogenannte Unterhosenkomik zu entfalten. Jetzt soll man sich gänzlich wieder ausziehen ermöglichen, damit die Mannesgeschlechter überhaupt halten, auch noch auf Toiletten aufstellen. Danke, es wird abgelehnt, ich habe's alle ein andermal hingeworfen. — Doch jetzt geht's los, ein Stück ab von Vorbestimmungen, von Wägen und Pneumogeloch, und wie hoch in den Büros sowie so schon so viele Tümpel, Doppelte Arbeit, doppelte Aufregung, gefährlich, warm anzulegen!

Ich kann immer bei Kurbelvollstreckung brande, wenn ich mich würgend und schenke nach. Do schmeiß ich, sohänne! dürfen wir eben einfließen. In der Strohhöhle ist warm!

Aber sie hat keinen Behälterungen, es kann aber doch noch kälter werden: Ich wie soll ich denn den Wägen fernhalten, daß er sich nicht in die Luft, wenn die Wägen...

Darunter gibt es ein letztes Mittel, ultima ratio regit, wenn es schon auf 16 Uhr geht. Nicht ruhig, sondern wenn ich's Wollens! Das wirkt, und genauere verhält sie den Schweiß, eblicher Zerkleinerung. Natürlich ist es brauchen auch noch gar nicht sein. Also wenn ich das Motorrad, um pünktlich zu sein.

Aber wie komme ich doch wieder heim? Dr. H.

Remittent auf der Straße aufgefunden. Aufgefunden wurde in den frühen Morgenstunden ein 27 Jahre alter Mann, der in bewohnten Nebengebäude am Schwab der Unterstadt lag. Der Mann, der vermutlich eine giftige Flüssigkeit eingeatmet hatte, wurde mittels Krankenwagen der Feuerleitpolizei nach dem Städt. Krankenhaus gebracht, wo er verstarb.

### Gestern abend bei der Sündholzfabrik:

## Zwei Kraftwagen prallten zusammen

Beide Fahrer erlitten schwere Verletzungen — Infolge des Anfalls mußte der Verkehr umgeleitet werden

Gestern abend hieß es, wie der Polizeibericht vom 24. Januar mittelt, auf der Schwelinger Landstraße, in unmittelbarer Nähe der Sündholzfabrik, zwei ansehnliche Personenkraftwagen zusammenprallten. Beide Fahrer zogen sich erhebliche Schuttlwunden im Gesicht und Gehirnerschütterungen zu, so daß sie in schwerstem Zustand in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Beide Kraftfahrzeuge wurden fast vollständig zerstört, und mußten eingeschmolzen werden. Der gesamte Verkehr mußte etwa eine Stunde lang umgeleitet werden. Ueber die Schuldfrage sind die Erhebungen noch im Gange.

Bei den verunglückten Fahrzeugen handelt es sich wie wir erfahren, um ein Auto aus Schweden, dessen Fahrer auch dort beheimatet ist und mit einem Kraftwagen aus Karlsruhe bei Darmstadt.

Der Zusammenstoß ist vermutlich beim Ueberholen eines anderen Fahrzeuges entstanden.

### Ein weiterer Unfall

Bei einem weiteren Verkehrsunfall, der sich ebenfalls auf der Schwelinger Landstraße ereignete, und bei dem der Fahrer eines Kraftwagens von hinten auf einen in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen aufstieß, wurde der Kraftfahrer verletzt. Das Kraftfahrzeug und der Personenkraftwagen wurden beschädigt.

### 21 Verwarnungen - 7 Verhaftungen

Die „Bilanz“ der letzten Verkehrsüberwachung

Bei der getriggen Verkehrsüberwachung wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 21 Personen gebührend verwarnt und an sieben Kraftfahrern wurden rote Verwarnungsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

### Die „Fröhlich Platz“ sagte:

## Im „Gambirinus“ wars kreuzfidel!

Der Eingang mußte abgeschlossen werden, so groß war der Andrang - Das war wichtiger als Faschenspaß!

Als wir am Dienstagabend infolge anderweitiger Verpflichtungen verspätet vor dem „Gambirinus“ eintrafen, war die Partie verschlossen. „Do werre De lange Kloppe fennel“ bemerkte eine „fröhliche Pflückerin“, die mit ihrer männlichen Bezeichnung schon vor der Tür stand, aber als wir noch einmal energisch pochten, wurde uns doch aufgeschlossen. Allerdings mit der Bemerkung, daß nur vier Personen hineindürften. „Womit wir als „Polizist“ durchaus einverstanden waren. Es bedarf bei der Feststellung, daß das aeromische Lokal andersverkauft war, nicht erst der Hervorhebung, daß die Stimmung die wir antrosen, nicht mehr geheizt werden konnte. Vor uns lag eine andere „fröhliche Pflückerin“, die über die größten Wägen so herzlich lachte, daß wir unwillkürlich angestrichelt wurden. Und als wir unsere Freude darüber ausdrückten, daß sich die Vorberührung so leidenschaftlich am Faschenspaß beteiligte, wurde erwidert: „Ich hab' seit ewe kein Faschenspaß!“

Präsident Reichler, der mit dem gewohnten Genuß die Sitzung leitete, bedurfte bei dieser drückenden Stille sich nicht besonders anzuprangern. Er mußte auch nicht bitten, den Mitwirkenden die ihnen gewöhnliche Aufmerksamkeit zu schenken, denn alle saßen mit großem Interesse und lebendiger Aufmerksamkeit dem Spiel zu. Immer mit einem erlösenden Lächeln rechnete man, wenn sie im „Gambirinus“ eintrafen, weil sie ein faunvolles noch nie überflüssiges und deshalb weniger kritisches Publikum antrifft.

Und so können wir auch den Faschenspaß, die sich im Laufe der fidele Stunden hören lassen, ein

summarisches Lob spenden. Gorenzio wurde durch Nina Schweizer abgelöst, die sich als Frau Kandidaten vorstellte. Julius Seher wählte den Professor Kallau, Richard Schumann laut als Vorterminehänder und später als Mann der Tugend, denen man immer wieder gern begegnet. Fritz Krenner trug ein Traummotiv vor, das vom Arbeits- und Härtegehalt und von der Stadtverwaltung handelte. Hermann Kahl überreichte ganz erfolgreich das Jwerschell mit seinem Moritzengelänge unter bestiger Mitwirkung der Kapelle Schönia und seiner Juchzerchor und Spindler als rührende aller Herzen mit der Erzählung seiner Erlebnisse beim Ungarn. Dora Heurte Anita Berger wieder ausgezeichnete Stimmungsglieder bei.

Präsident Reichler hatte wieder eine Anzahl Orden mitgebracht. U. a. wurde Kasschaubelcher Albert Böker ausgezeichnet, der so schonerwoll den Mannheimer Faschenspaß feierte, daß unter Nachbar nicht ganz unrecht hatte, wenn er meinte, er werde es doch noch erleben, daß dieser in die Mitte selige. Fritz Krenner sagte sich für die anerkennenden Worte, die er für seine vortrefflichen Beiträge in diesem Faschenspaß einstimmen konnte, dadurch erkenntlich, daß er Präsident Reichler ein „schöneses Jopier“ überreichte, und auch Schönia, der ungewöhnliche Faschenspaß von der anderen Seite, hatte sich beteiligt und stündende Reime versetzt, mit denen er für den Orden des Monats dankte. Als der Faschenspaß nach dem allgemeinen Gesang des Faschenspaßes am Faschenspaß, konnte er in dem Bewußtsein zur Nachschau übersehen, daß die Faschenspaß im „Gambirinus“ wieder ein Faschenspaß war.

### Heinrich Horne †

Der Direktor der Werner-Siemens-Gemeinschaft

Am Montag früh verschied unerwartet rasch der Direktor der Werner-Siemens-Gemeinschaft, Heinrich Horne, im Alter von nahezu 51 Jahren.

Sein Tod erschütterte und betrauert alle, die ihn kannten, mit am meisten diejenigen, die unter seiner Führung an der Ausbildung und Erziehung der jungen Handwerker arbeiten. Der Charakter dieses Mannes empfing seine besondere Bedeutung durch schwere Erlebnisse an der Wehrfront und in französischer Gefangenschaft, in die er bei einer gewaltigen Erkundung der Franzosen gekommen war. Heinrich Horne war in der Gefangenschaft Lagerleiter und übte als solcher einen unabhängigen Kampf um Recht und menschenwürdige Behandlung für seine Kameraden. Das trug ihm Respekt und von vielen Monaten ein. Erst spät, im Frühjahr 1920 kehrte er endlich aus dem Elend ins Vaterland heim.

Es lag in seinem Wesen, Kamerad zu sein. So wirkte er Gemeinschaft bildend. Nichts schien ihm notwendiger, als der Zusammenhalt seiner Kameraden unter der Fahne der Gemeinschaft. Früh gewann er den Anseh als nationalsozialistische Bewegung für die er sich ohne Schwamm seiner Gemeinschaft einsetzte. Für seine Standarte hatte er immer Zeit.

Als einer „vom Bau“ war er auch der rechte Mann für seine Schüler, er hatte einen ausgesprochen praktischen Sinn und arbeitete mit jeder Genauigkeit und Ehrlichkeit, die der Ausdruck einer inneren Diszipliniertheit ist und die auf die Handwerkerleistung am härtesten erzieherisch wirkt. Diese Beobachtung zur Ehrlichkeit machte ihn auch seinen Kameraden auch zu einem bewundernswürdigen Schützen.

Nun hat der Opfer für den Dienst ihn alljährlich verfehrt. Er bleibt und das verpflichtende Bild eines deutschen Mannes nach dem Herzen des Führers.

### Neue Betriebsangehörige wurden geehrt.

Auf einem Kameradschaftabend des Werkes Redau der Süddeutschen Kesselwerke an Ehren des in den Ruhestand getretenen langjährigen Profurieren Karl Groß nach der Betriebsführung, Dr. Walter Raymond das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er dem lebenden Profurieren in herzlichen Worten seine volle Anerkennung und den aufrichtigen Dank des Werkes für seine zielbewussten und erfolgreichen in 37 Jahren geleiteten Dienste ausdrückte. Dr. Raymond betonte besonders, daß sich Herr Groß in guten wie auch in schlechten Zeiten vorzüglich bewährt habe. Der Betriebsführer konnte noch zwei weitere Betriebsangehörige des Werkes, Karl Gensch, sowie, Angehörter und den langjährigen Kassensboten Raugmann mit Dankworten für ihre Treue und Dienstleistung in den Ruhestand verabschieden.

Fachbesitz ging verloren. Verloren ging am 1. Januar in der Oberstadt ein wertvolles braunes Fuhrwerk, am Kopf eine Klammer zum Festhalten, mit schwarzer Seide gefasst.

Umsätze bei AdS. Für die Großveranhaltung am Samstag, dem 24. Januar, im Hofgarten, herrschte große Nachfrage, so daß es nötig ist, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen.

### Dienst am Reisenden:

## Beste Ausrüstung für die Schnelltriebwagenkurse Berlin - Mannheim

Mit dem Beginn des neuen Jahres 1939 auf Mitte Mai beabsichtigt die Reichsbahn, wie schon berichtet, zwei ausgezeichnete neue Schnelltriebwagenverbindungen Nord - Süd einzurichten. Die eine soll als Flügelverbindung zum Rheingebirge zwischen Basel und Berlin über die Oberrheinlinie verkehren, die andere dem ganzen Rheintal folgen und Basel mit dem Niederrhein und Westfalen verbinden, wobei auch der Rhein-Main-Bereich über Frankfurt mitbedient wird.

Mit der Errichtung dieser neuen Schnellverbindungen, die außerdem die Reuebel bringen, daß zum erstenmal deutsche Schnelltriebwagen auf ausländisches Gebiet (Basel) fahren und dort an das ausländische Schmalspurnetz anschließen, ist nun vorzugehen, die modernen Neubauten der Reichsbahn auf dem Gebiet der Schnelltriebwagen einzusetzen. Man läßt sich dabei von der Ermöglichung leiten, daß von der Güte dieser Fahrzeuge eine nicht zu unterschätzende Wertfreiheit ausgeht, die weit über die reinen Verkehrsvorteile hinausreicht. Die jüngsten Schöpfungen im Schnelltriebwagenbau, die man richtiger Schnelltriebwagen nennt, sind bekanntlich die vierstellige Einheiten, die einen selbständigen Maschinenwagen haben und als richtige D-Züge anzusehen sind. Die neuen sind nicht nur technisch, sondern auch äußerlich, so daß man sich denken kann, haben auch besonderen Reizwert und sind in gewissem Sinne eine Weiterbildung der schonen dreiteiligen Einheiten, die auf den Strecken Karlsruhe - Mannheim - Berlin und Karlsruhe - Heidelberg - Hamburg bereits laufen und denen vor allem auch ein viel ruhigerer Lauf an eigen ist, weil jeder Wagen seine eigenen vier Räder in zwei Drehgestellen als Vorträger besitzt.

### „Hol“ und „Maaf“

Zweite General-Sitzung mit Rühmer Gästen

Kommenden Donnerstag, 26. Januar, abends 8.15 Uhr, folgt die zweite faunvolles Faschenspaß-Sitzung mit vollständigem neuem Programm. Alle Voraussetzungen sind gegeben, die beiden Präsidenten der Großen Faschenspaßgesellschaft AdS extra nach Mannheim kommen, um einmal wieder ungenügend Sitzung in dem schwebeligen Faschenspaß persönlich beizuwohnen.

### Abreibung und Kartenlegen

Zwei Angeklagte vor dem Schwurgericht

In der zweiten Sitzung des Schwurgerichts wurden die 1928 geborene, verheiratete Elma Hummel und die 21jährige Karolina Wiegler in je zwei Fällen verurteilt, gemeinshaftlich, gewerbsmäßiger Kartenzug zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Kurz die wirtschaftliche Notlage, die zeitlich weit auseinanderliegenden Fälle der Eingriffe und der Umstände, daß seit 1936 keine Strafmaß in der erwähnten Richtung nachweisbar begangen wurde, konnten als Milderungsgründe bei der Urteilsfindung in die Waagschale geworfen werden.

Die beiden Beschuldigten waren gute Freundinnen und passionierte Kartenschlägerinnen. „Wie haben Sie denn das Kartenlegen gelernt?“ fragte der Vorsitzende die Angeklagte W. Ich habe mit Bildkarten und Beschriftungen gelernt und das sind Sprüche, die ich bei jeder Karte, die habe ich auswendig gelernt und diese den Karten, je nachdem die Karten zu liegen kamen, hergelesen.“

„Was wußten die Leute alles von Ihnen wissen?“ „Die kamen, um zu erfahren, ob der Mann eine bessere Stellung bekommt, oder ob er schwanger wird.“ „Dah haben Sie das auch aus den Karten gelesen?“ Die Angeklagte bejahte.

Der Vorsitzende meinte dazu lächelnd, daß das ganze Studium der Karte unnötig sei; sie sollten sich einfach zu einer Bildkarte mit Beschriftung, wie sie die Angeklagten besaßen, kaufen und nach der Kartendiagnose ihre Klienten verabschieden. Der Vorsitzende fragte die Angeklagte W., ob sie auch aus der Karte gelesen habe, daß sie von dem Schwurgericht verurteilt wurde. Diese erklärte, daß sie das gesehen hätte.

In den beiden Angelegenheiten kamen also auch schwangere Frauen, denen die pflichtigen Kartenschlägerinnen „geholfen“ haben. Wir können da etwas Geld verdienen verdienen, hatten sie sich. Die W. legte die Karten und wählte dann die Kombinationen zu der W., die die Eingriffe vornahm. Das Geld haben die Beschuldigten rechtlich miteinander geteilt.

Gegen eine Verurteilung der Verurteilung vor dem Schwurgericht gelang es, und erst aus dem Verurteilten wurde eine Ordnungsbüchse von zwanzig Mark beantragt.

### Was gibt es Neues in Heidenheim?

Die Kameradschaft Heidenheim hielt im „Löhren“ ihren ersten Appell in diesem Jahre ab. Kameradschaftsführer Bild, Hermann, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden. Er dankte dem Kameraden Eduard Werberich einen Bildübertragung von seiner Reise durch die Schweiz und Italien. Kameradschaftsführer Bohmann gab, nachdem man der roten Kameraden gedacht hatte, einen Überblick über die Ereignisse der letzten Jahre. Im besonderen Welle ehrte man die heiligen Mitglieder der Schützenabteilung, konnte doch die NS-Abteilung im Jahre 1938 die beiden Wandervogel des Kreises Mannheim in der A- und B-Klasse erziehen. Kamerad Schön dankte im Namen der Schützen. Es konnten wieder einige Kameraden die Schützenabteilung des NSR-Kreisverbandes erinnern. — Für die Heidenheimer Kameradschaft wurde dem Kameraden Bild ein Verdienstwert für treue Dienste überreicht.

Der Gefangenen „Frosch“ hielt hier seine Generalversammlung im „Löhren“ ab. Den Tagesführer gab der Vereinsführer A. Erich. Der Faschenspaß wurde ebenfalls in dieser Ordnung beendeten und Entlassung gegeben. Die Vereinsführung bleibt auch in diesem Jahr die gleiche.

Die Faschenspaßgesellschaft „Güterfeld“ hielt mit den verstorbenen Vereinsführern eine Beerdigung ab, in der beschlossen wurde, daß am Faschenspaßabend der 1. März ein Fest sein soll. Architekt Salentin Fierz ist hier noch längerer Krankheit erkrankt.

### Verkehrszeichen, die man kennen muß:

## Fahren und Parken in Einbahnstraßen

Stark bedrückte enge Straßen werden — sofern eine solche Regelung zweckmäßig erscheint — in Einbahnstraßen erklärt. Die dürfen nur in einer Richtung befahren werden; die Richtung wird dabei jeweils durch ein Einbahnzeichen durch einen rot umrandeten weißen Pfeil mit der Aufschrift „Einbahnstraße“ angedeutet. Außerdem ist an der Ausfahrt der Einbahnstraße regelmäßig das Zeichen „Verbot einer Fahrtichtung über einer Einbahnstraße“ aufzustellen. In Mannheim sind Einbahnstraßen die Rindstraße (zwischen N und O), die Leopoldstraße (zwischen C und D), die „Friedhofstraße“ (zwischen F und G), die Hofmeisterstraße (zwischen E und F), die am den Friedhof, plan liegende Straße, die Schimperstraße und die Waldhofstraße (letztere nur auf dem von Waldhofstraße und Meßplatz begrenzten Stück).

Es ist ein — jeder darf verkehrsfrei — Artum, so stunden, Einbahnstraßen seien zugleich Doppelverkehrsstraßen, das heißt, die auf ihnen fahrenden Fahrzeuge hätten unbedingte Vorfahrt. Einbahn-

straßen sind — sofern eine entsprechende Beschilderung nicht vorhanden ist — gewöhnliche Straßen, so daß für sie die allgemeinen Verkehrsregeln gelten. Einbahnstraßen unterscheiden sich von den übrigen gewöhnlichen Straßen allein dadurch, daß bei ihnen der Fahrverkehr nur in einer Richtung gestattet ist.

Ueber das Parken in Einbahnstraßen ist folgendes zu beachten: Während sonst das Parken nur auf der rechten Straßenseite gestattet ist, darf man in Einbahnstraßen sowohl links wie rechts halten, es sei denn, daß dies auf einer Seite ausdrücklich durch Parkverbotsschilder (welches rundes Schild mit rotem Rand und einem schwarzen P, das schräg rot durchgezogen ist) untersagt ist. Solche Parkverbote findet man in den Einbahnstraßen innerhalb des Ringes und in der Waldhofstraße, und zwar darf da nur links geparkt werden; jedoch beim Waldhof, wo die Rindstraße erheblich breiter als sonst ist, kann man wieder beidseitig parken. Parken links und rechts ist dagegen am Friedhofspfad und in der Schimperstraße gestattet.





Unbefriedigende argentinische Finanzlage

Steigender Fehlbetrag im Staatshaushalt, bei den Provinzen und Gemeinden - Keine Abwertung des Peso, sagt die Regierung - Zunehmende öffentliche Verschuldung

vs. Buenos Aires, 23. Januar.

Die von einer privaten Wirtschaftskorrespondenz veröffentlichte Nachricht, die argentinische Regierung beschließt eine neue Währungsdenkmalierung, hat in einem energiegelassen Dementi des Finanzministeriums und zu anschließenden Kommentaren für die betreffende 'Korrespondenz' geführt. Eine große oppositionelle Zeitung der Bundesrepublik, die vor einigen Tagen den Text früherer Regierungskomitee herangezogen hat, aus denen sich die Möglichkeit einer Veränderung des offiziellen Rates zu ergeben schien, nimmt ebenfalls das Dementi des Finanzministeriums zur Kenntnis, das ausdrückt, man denke nicht daran, durch eine Devaluierung des Peso eine Vermehrung des Papierwertes des Goldes...

gaben auf 604,9 Mill. Peso, und da die Einnahmeschätzungen nicht erreicht wurden (sie werden jetzt mit rund 519 Mill. Peso angegeben), trägt man aus dem Jahre 1938 einen ungedeckten Fehlbetrag von 76 Mill. Peso in das neue Finanzjahr, den der Finanzminister auf 57 Mill. heruntergerückt hofft. Die Einnahmen für 1939 werden auf rund 100 Mill. Peso weniger geschätzt als der Vorschlag 1938, nämlich auf 800,3 Mill. Peso, wobei insbesondere die Soll-Einnahmen von 410 auf 350 Mill. Peso heruntersgeschrieben worden sind. Die aus Zinsen und Steuern zu deckenden Ausgaben sind indessen auf 1044,5 Mill. Peso angesetzt worden, so daß sich ein ungedecktes Defizit von 195 Mill. Peso für 1939 ergibt, zu dem noch die 76 Mill. aus dem Jahre 1938 hinzukommen, zusammen also 271 Mill. Peso oder fast 25 v. H. der für 1939 zu erwartenden Einnahmen. Vorläufe für die Deckung des Fehlbetrages in dieser noch nicht getroffen, man will, wohl in Hoffnung auf eine Konjunkturerholung, damit noch einige Monate warten.

Die durch Anleihen zu deckenden Ausgaben werden mit 215 Mill. Peso angegeben, zu ihnen treten Ausgabenbewilligungen von bis zu 200 Mill. Peso für öffentliche Arbeiten hinzu, so daß man auf einen Kassenbedarf von rund 221 Mill. Peso kommt, gegenüber 208 Mill. im Vorschlag 1938. Zu diesen Zahlen treten noch Rechnungen über außerhalb des Budgets laufende Summen hinzu, Ausgaben, die aus der Devisenbewirtschaftung, der Zinsentlastung usw. gedeckt werden. Für 1938 wurde errechnet, daß die Gesamteinnahmen der Zentralregierung, der Provinzen und der Gemeinden etwa 80 v. H. der argentinischen Gesamtproduktion entsprechen.

Die öffentliche Verschuldung der argentinischen Republik betrug am 30. Juni 1937 rd. 6.078 Mill. Peso, am 30. Juni 1938 6.488 Mill. Peso, so daß im Jahre 1937/38 eine Erhöhung um 410 Mill. Peso eintrat, gegenüber einer solchen von 130,2 Mill. Peso im Vorjahre. Darin kommt die Großzügigkeit zum Ausdruck, mit der man, in der Hoffnung auf eine dauernde günstige Konjunktur, an den Kapitalmarkt herantrat, wobei sehr unglücklich ins Gewicht fiel, daß die Aufnahmefähigkeit des einheimischen Kapitalmarktes durch den Austritt von fließendem Auslandskapital eine föhliche Steigerung erfuhr. Sobald die argentinische Konjunktur umschlug und die Kapitalrückwanderung einsetzte, erfolgte eine Abkühlung der Inlandsanleihe.

Das Verhältnis von inländischer und ausländischer öffentlicher Schuld zeigt folgende Tabelle:

Table with 3 columns: National, Provinzen, Municipalitäten, and Ingesamt. Values in millions of pesos.

Reichsbankausweis

Anhaltende Entlastung

Trotz des sehr trägen Aufbaus, die schon in der ersten und zweiten Januarwoche dem Reichsbankausweis zu sehen war, hat sich die Entlastung-tendenz nach dem Ausweis der Reichsbank vom 24. d. M., auch in der dritten Januarwoche in einem sogar wieder verstärkten Maße zu zeigen. Insbesondere hat sich in der Berichtswochen zwei Kreditrückläufe die gesamte Anlage des Reichsbankausweis auf 1.989,9 Mill. A ermäßigt.

Im einzelnen haben Einzahlungen und Guthaben um 220,4 auf 890,2, Verbindlichkeiten um 2,9 von 86,0 auf Reichsbankguthaben um 13,2 auf 1,4 Millionen A abgenommen, während die Wertpapieren sich kaum verändert haben. Im ganzen hat damit seit Monatsbeginn die Reichsbank der Reichsbank um 103,5 Mill. A abgenommen. Demgegenüber hat die laufende Ausgabe in der letzten Berichtswochen nur 89,3 Mill. A betragen. Derzeit errechnet hat bis zum 24. Januar ein Abzug der laufenden Verbindlichkeiten vom Dezember-Minimum in Höhe von 187,1 v. H., von denen 102 v. H. auf die Reichsbank entfallen. Im Vorjahr hatte der Spielraum im gleichen Zeitraum 140 v. H. betragen, von denen 107 v. H. auf die dritte Januarwoche entfielen. Das ist seit langem die höchste Entlastung. Nur 1932 war sie noch etwas größer.

Interessanter wird die Entlastungstendenz noch dadurch, daß ebenfalls die Girokonten eine Zunahme um 97 auf 100,5 Millionen A erfahren haben. Dieser Anstieg ist nicht nur die stärkste, sondern auch die einzige der Reichsbank. In der entsprechenden Berichtswochen hatten die Girokonten um 21 auf 70 Mill. A abgenommen. An derlei Zunahme zeigen die laufenden Kassen diesmal eine Zunahme um knapp 128 Mill. A, die tritt auf dem Rückgang von Wertpapieren, tritt mit einer Zunahme der Wertpapiere und außerdem auch auf einer Abnahme des dem Reichsbank eingetragenen Reichsbankguthabens. Im Vorjahr waren die laufenden Kassen um rund 81 Mill. A zurückgegangen.

Entsprechend diesen Veränderungen hat an Reichsbank-

Kursbesserungen an der Börse

Rentien freundlich - Aktien uneinheitlich

Rhein-Mainische Börse: Freundlich

Die Börse eröffnete in freundlicher Haltung. Wenn auch das Geschäft in kleinen Rahmen blieb, so trat doch hier und da Kursbesserungen bei. Die Rhein-Mainische Börse am Mittwoch zeigt sich in der Tendenz, sich gegenüber dem gestrigen Abend zu erholen. Eine Sonderbewertung boten von Reichsbanknoten abwärts, die mit 118 1/2 (118) % anwachsen. Die übrigen Kursbewegungen liefen sich meist unter 1 v. H., so AG für Verkehr 114 (114), von den letzten Monatsnummern gegen Rheinbank auf 127 1/2 (126 1/2) an, während Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte.

Berlin: Aktien uneinheitlich

Am Donnerstag war der Grundton als fest anzusehen. Steigung an Aktienkursen war kaum vorhanden. Reichsbank und Rheinbank ließen sich um 1/2 v. H. und Rheinbank 1/2 v. H. höher an. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte. Rheinbank 119 1/2 (119 1/2) erreichte.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 25. Jan. Am Geldmarkt wurden offiziell um 1/2 v. H. höhere Sätze von 2 1/2 bis 2 3/4 v. H. genannt, doch kamen viele Käufer und schon zu Sätzen von 2 bis 2 1/2 und teilweise darunter an. Die letzte Verknappung ist auf die heute erlöschenden Sollkassensummen, in geringem Maße vielleicht auch auf den Illiquiditätszustand zurückzuführen. Im Wechselmarkt war keine größere Aktivität zu verzeichnen. Die Umsätze sind nur auf den Rückgang der letzten Tage zurückzuführen. Der Wechselkurs lag heute bei 27 1/2 v. H. an der Parität.

Table with columns: Markt, Zeit, Preis, etc. showing exchange rates and market data.

\* Frankfurt, 25. Januar, Tageskurs um 2,25 v. H.

Waren und Märkte

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Neuer Baumwoll von 25. Jan. 1939. Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Frankfurt Deutsche festverzinst Werte. Table with columns for various financial instruments and their values.

Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen. Table with columns for mortgage and bond values.

Bankaktien. Table with columns for various bank stocks and their prices.

Verkehrsaktien. Table with columns for transportation stocks and their prices.



